

geblich aus dem ewigen Naturgesetz der Bevölkerungsvermehrung folgen. Nach diesem Naturgesetz vermehre sich die Bevölkerung in geometrischer Progression, während die Existenzmittel lediglich in arithmetischer Progression wachsen. Dieser unvermeidliche Widerspruch finde seine natürliche Lösung in Krankheiten, Epidemien und Kriegen, welche die Bevölkerung reduzieren. *Malthus* unterstützt so mit seinen unwissenschaftlichen Auffassungen die Gebrechen der kapitalistischen Gesellschaft. Das angeblich von *Malthus* entdeckte Bevölkerungsgesetz verwandelt »die historisch verschiedenen Verhältnisse in ein abstraktes Zahlenverhältnis, das rein aus der Luft gefischt ist und weder auf Naturgesetzen noch auf historischen beruht«. (MEW, 42, 507) In Wirklichkeit besitzt jede Gesellschaftsformation ihr spezifisches, historisch bestimmtes Bevölkerungsgesetz. Deshalb sind alle Folgerungen, die der M. aus dem angeblichen Naturgesetz des Bevölkerungswachstums zieht, völlig unbegründet und durch die gesellschaftliche Praxis längst widerlegt. Trotzdem haben die Anschauungen des M. in den kapitalistischen Ländern weite Verbreitung gefunden. Sie existieren und wirken auch gegenwärtig in den verschiedenen Varianten des *Neomalthusianismus*, der zum festen Bestand der imperialistischen Ideologie gehört. Ob sie dabei das Schwergewicht der Argumentation mehr auf die angeblich nachlassende Ertragsfähigkeit des Bodens legen, wie *Vogt*, *Cook* u. a., oder auf das rasche Bevölkerungswachstum in den Ländern der »dritten Welt«, wie *Braun*, *Ehrlich* u. a., letzten Endes läuft es immer darauf hinaus, die Widersprüche, Gebrechen und den antihumanen Charakter des Imperialismus zu rechtfertigen, diese aus biologischen und nicht aus gesellschaftlichen Ursachen abzuleiten.

Der M. als Gesellschaftstheorie ist damit eine Abart des —» *Biologismus*.

»Manifest der Kommunistischen Partei«: das von *Marx* und *Engels* gemeinsam verfaßte Programm des »Bundes der Kommunisten«. Doch seine Bedeutung geht weit darüber hinaus: Es ist das grundlegende programmatische Dokument und die Geburtsurkunde des wissenschaftlichen Kommunismus. Mit dem »Manifest« ist der Herausbildungsprozeß des *Marxismus* abgeschlossen. Die neue Weltanschauung existiert nunmehr als umfassend ausgearbeitete und begründete Theorie in der Einheit ihrer Bestandteile (Philosophie, politische Ökonomie, wissenschaftlicher Kommunismus) und beginnt zugleich, sich mit der Arbeiterbewegung zu verbinden. *Marx* und *Engels* schrieben das »Manifest« im Dezember 1847 und Januar 1848 im Auftrag des »Bundes der Kommunisten«, nachdem *Engels* hierfür bereits Vorarbeiten geleistet hatte. Es erschien Ende Februar 1848 in London in deutscher Sprache. Im gleichen Jahr erschienen neben einer weiteren deutschen Ausgabe bereits mehrere Übersetzungen (französisch, polnisch, italienisch, dänisch, flämisch, schwedisch). Seither ist es in ungezählten Auflagen in den meisten Sprachen der Welt veröffentlicht worden. In der ersten Ausgabe waren *Marx* und *Engels* nicht als Autoren angegeben; erst die englische Ausgabe von 1850 machte ihre Autorschaft publik. *Marx* und *Engels* verbinden im »Manifest der Kommunistischen Partei« die Darlegung der theoretischen Grundlagen des wissenschaftlichen Kommunismus mit der Kritik der verschiedenen Richtungen des utopischen und nicht-proletarischen Sozialismus und mit der Begründung der Strategie und Taktik des proletarischen Klassenkampfes. Sie begründen eine allge-